



Für mehr Flair und Leben am Platz

VORHABEN: Raiffeisenplatz wird umgestaltet – Arbeiten ober und unter der Erde – „Wir wollen Mehrwert für Bruneck schaffen“

BRUNECK. Der Platz bei der Raiffeisenkasse Bruneck soll, wie die „Dolomiten“ 2017 berichteten (siehe digitale Ausgabe), neu gestaltet werden. Nun liegen die konkreten Pläne dafür vor. „Die Baukonzession ist erteilt. Mit 20. Oktober soll mit den Bauarbeiten begonnen werden“, sagt Hanspeter Felder, der Obmann der Raika Bruneck.

Der Platz bei der Raiffeisenkasse soll aufgewertet werden, um seiner zentralen Lage noch mehr als bisher gerecht zu werden. „Wir wollen diesem Teil des Stadtkerns einen neuen Stellenwert geben und ihn zu einem lebendigen Ort machen“, ist sich der Verwaltungsrat der Raika Bruneck einig. Gelingen soll dies durch biodiverse Grünflächen, ruhige Verweilzonen und durch die Errichtung eines raffinierten Zugangs in das erste Untergeschoss.

Dabei wird der im 16. Jahrhundert errichtete und vor 10 Jahren aufwändig sanierte Turm zum Hauptakteur werden, sagt Obmann Hanspeter Felder: „An einer Seite des Turms wird ein Glaspavillon gebaut, über den Fußgänger künftig in die unteren Ebenen gelangen.“ Der Turm wird auch in Zukunft das kleinste Messner Mountain Museum Süd-



So, wie auf diesen Renderings, soll sich der Platz nach seiner Neugestaltung präsentieren. Grüninseln und Verweilzonen sollen geschaffen und an einer Seite des historischen Turms ein Glaspavillon angebaut werden, über den Fußgänger künftig in die unteren Ebenen gelangen. raymotion

tirols bleiben, zudem soll das Museum rund um das Thema „Genossenschaft“ erweitert werden. Damit der Turm während der Bauarbeiten keine Schäden nimmt, wird er vorsichtshalber abgetragen und dann wieder auf-

gestellt. „Es gibt Postkarten vom Jahr 1848, die den Turm mit seinen Zinnen abbilden. Der Aufwand ist es uns wert, um ihn als ein historisches bedeutsames Wahrzeichen von Bruneck auch für die nächsten Generationen zu

bewahren“, erklärt Georg Oberhollenzer.

Der Großteil der Baumaßnahmen betrifft unterirdische Bauarbeiten. Auf der Höhe des Geschäftes Eurospar, im ersten Untergeschoss, wird eine vergrößerte Einkaufsfläche mit neuen Geschäftslokalen entstehen. Optischer Mittelpunkt wird hier das nun sichtbare Fundament des Turms samt Aufgang zum Raiffeisenplatz. Von dort aus gelangt man weiter zur Stegener Straße oder über eine neue unterirdische Verbindung zur Rathausgarage.

Die Gefahrenzone vor dem Eurospar zur Stegener Straße hin mit der momentanen Einfahrt zu und Ausfahrt von den bestehenden Garagen, die auch Ladezone für Lkw und ein Durchgang für Fußgänger ist, wird eliminiert

werden, sagt Oberhollenzer. Möglich wird dies nach der Realisierung einer neuen Garage mit Neuerschließung der bestehenden Garagen im 2. bis 4. Untergeschoss durch eine getrennte Ein- und Ausfahrt für Pkw. Die kritischen Begegnungspunkte zwischen Fußgängern, Pkw und Lkw werden aufgelöst, in dem Passanten ausschließlich über den neuen Aufgang Raiffeisenplatz in das Stadtzentrum gelotst werden.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2022 dauern. Der Raiffeisenplatz wird zumindest bis zum Sommer 2022 abgesperrt sein, der Zugang zum Haupteingang der Raiffeisenkasse aber jederzeit gewährleistet sein. © Alle Rechte vorbehalten



Von links: Raika-Geschäftsführer Georg Oberhollenzer, Raika-Obmann Hanspeter Felder, Andreas Jud, Präsident des Aufsichtsrates und Vizeobmann Markus Pescollderungg. Raika

INHALTE auf abo.dolomiten.it